

ENO mbH | Elisabethstraße 40 | 02826 Görlitz

An alle Bieter

Ihre Nachricht vom

unser Zeichen

unsere Nachricht vom

Ort, Datum

Seite

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Bezeichnung der Leistung:

„Vertiefung der Machbarkeitsstudie zur baulichen, betrieblichen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Eisarena Weißwasser O.L. und der Mehrzweckarena im Rahmen des INBUS-Projektes als Beitrag zur Standort- und Lebensqualität“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag des Landkreises Görlitz unterstützt die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO) im Rahmen des Projektes „Multiprojektmanagement Strukturwandel im Landkreis Görlitz – Taskforce Strukturwandel“ (gefördert aus Mitteln der Förderrichtlinie „STARK“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz) den Transformationsprozess im Landkreis Görlitz.

Dazu gehört auch die Unterstützung der Stadt Weißwasser/O.L. bei der zukunftsfähigen Weiterentwicklung ihrer Sportinfrastruktur und weicher Standortfaktoren. Mit der vorliegenden Vertiefung der Machbarkeitsstudie sollen belastbare Grundlagen geschaffen werden, um die bauliche, betriebliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Eisarena sowie einer möglichen Begegnungsstätte beziehungsweise multifunktionalen Arena im Sinne der Stadt Weißwasser/O.L. zu prüfen und die Attraktivität der Stadt als Lebens-, Bildungs- und Sportstandort nachhaltig zu stärken.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die ENO, die nachfolgend beschriebenen Leistungen im Rahmen einer Öffentlichen Ausschreibung nach § 3 VOL/A in Verbindung mit dem Sächsischen Vergabegesetz zu vergeben. Aufgrund des einstufigen Verfahrens sind Nachverhandlungen ausgeschlossen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Mimus
Geschäftsführer



Inhalt

1	Ausgangssituation	3
2	Leistungsbeschreibung und Zielstellung	3
3	Arbeitspakete	4
4	Bewerbungsbedingungen.....	6
4.1	Anforderungen an das Angebot	6
4.2	Bewerberfragen und Informationen zur Ausschreibung	7
4.3	Fristen	8
4.4	Vergabeverfahren, Angebotsauswertung und Zuschlagskriterien	8
4.5	Vergütung.....	9
4.6	Vertragsgrundlagen	9
4.7	Nutzungsrechte	9
4.8	Erforderliche Nachweise und Erklärungen	9



1 Ausgangssituation

Im Zuge des geplanten Kohleausstiegs steht der Landkreis Görlitz, wie das gesamte Lausitzer Revier, vor tiefgreifenden strukturellen und wirtschaftlichen Veränderungen. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung erfordert eine umfassende Neuausrichtung der regionalen Wirtschaftsstrukturen und eine nachhaltige Transformation der Infrastrukturen.

Die Stadt Weißwasser/O.L. verfolgt im Kontext des Strukturwandels in der Lausitz das Ziel, ihre bestehende Sportinfrastruktur und ihre weichen Standortfaktoren gezielt zu stärken und weiterzuentwickeln. Mit den Lausitzer Füchsen besteht bereits ein sportliches Zugpferd mit erheblicher regionaler Strahlkraft. Das Vorhaben knüpft an diese bestehende Stärke an und soll belastbare Grundlagen für die weitere infrastrukturelle und wirtschaftliche Entwicklung schaffen.

Für das Vorhaben „Internationale, nachhaltige Bildungs- und Sportakademie“ (INBUS) wurde im Jahr 2024 eine erste Machbarkeitsstudie erstellt, in der verschiedene Kostenansätze und Betreibermodelle untersucht wurden. Nach der Zuschlagserteilung werden die Ergebnisse der ersten Machbarkeitsstudie zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Ausschreibung soll der Fokus auf einzelne Bestandteile gesetzt und die bisherigen Ergebnisse vertieft werden.

Ziel ist die Erarbeitung einer belastbaren Entscheidungsgrundlage für zwei eng miteinander verknüpfte Themenfelder:

1. die Weiterentwicklung der Bestandsarena mit einem hohen Autarkiegrad und einem Entwicklungspfad hin zu einem möglichst klimaneutralen Betrieb,
2. die Prüfung, ob und in welcher Form eine Begegnungsstätte beziehungsweise Mehrzweckarena so betrieben werden kann, dass ein tragfähiger Betriebsüberschuss entsteht, der Abschreibungen, Instandhaltung und Reinvestitionen deckt, ohne eine förderschädliche Überrendite zu erzeugen.

Die Finanzierungsperspektive über Kohlemittel nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) wird als zentrale Rahmenbedingung berücksichtigt. Die Vertiefung soll konkrete, prüffähige Varianten, Kostenkorridore sowie ein belastbares Betreiber-, Vermögens- und Wirtschaftlichkeitsmodell liefern.

Bestandteil ist zudem eine juristische und förderrechtliche Prüfung, wie Betrieb und Anlagevermögen in eine GmbH überführt beziehungsweise dort bilanziert werden können, obwohl InvKG-Mittel eingesetzt werden.

2 Leistungsbeschreibung und Zielstellung

Zielstellung der Vertiefung der Machbarkeitsstudie

Die Vertiefung der Machbarkeitsstudie verfolgt folgende Zielstellungen:

AP 1 als Hauptfokus: Begegnungsstätte / Mehrzweckarena

Entwicklung und Bewertung eines Standort-, Nutzungs-, Betreiber- und Wirtschaftlichkeitskonzepts für eine Begegnungsstätte beziehungsweise multifunktionale Arena mit ca. 4.500 Plätzen.

Ziel ist die Erarbeitung eines wirtschaftlich und organisatorisch tragfähigen Betriebsmodells, das Abschreibungen, Instandhaltung und Reinvestitionen angemessen berücksichtigt und mit den förderrechtlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist.



AP 2 als ergänzender Schwerpunkt: Bestandsarena

Untersuchung von Optionen zur Renovierung und energetischen Ertüchtigung der Bestandsarena mit dem Ziel eines Autarkiegrads von mindestens 75 Prozent sowie eines weitgehend klimaneutralen Betriebs.

Schnittstellen zwischen Begegnungsstätte und Bestandsarena

Untersuchung der funktionalen, organisatorischen, bilanziellen und wirtschaftlichen Wechselwirkungen beider Einrichtungen, insbesondere in Bezug auf Betrieb, Personal, Energieversorgung, Vermarktung, Flächeninanspruchnahme und Verkehr.

Ergänzendes Standortscreening

Durchführung eines vorbereitenden Standortscreenings im Stadtgebiet für weitere INBUS-Bausteine als konzeptionelle Grundlage für mögliche Folgeprojekte, einschließlich einer ersten Einordnung möglicher Anknüpfungspunkte an GRW-Infra.

Kernfragen für die Bearbeitung

Für die Bearbeitung sind insbesondere folgende Kernfragen zu untersuchen:

1. Unter welchen Voraussetzungen kann AP 1 wirtschaftlich tragfähig betrieben werden? Welche Nutzungen, Preisniveaus, Auslastungen und Betreiberstrukturen sind hierfür erforderlich? Welche Drittangebote oder Ankermieter können wirtschaftlich unterstützend wirken, ohne als zwingende Voraussetzung unterstellt zu werden?
2. Welche Standort- und Strukturvarianten sind funktional, wirtschaftlich und förderrechtlich realistisch? Zu betrachten sind insbesondere eine zentrale Lösung, eine dezentrale Lösung sowie eine Erweiterung der Bestandsarena zur multifunktionalen Nutzung.
3. Wie kann für die Bestandsarena ein Energieautarkiegrad von mindestens 75 Prozent erreicht werden? Welche Technologien, Flächenbedarfe und betrieblichen Anpassungen sind hierfür erforderlich? Welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf Investitions- und Betriebskosten?
4. Wie lassen sich Betrieb und Energieversorgung beider Bausteine sinnvoll koppeln, ohne die wirtschaftliche und organisatorische Tragfähigkeit zu beeinträchtigen?
5. Wie muss das Betriebs- und Erlösmodell ausgestaltet sein, damit Abschreibungen, laufende Instandhaltung und Reinvestitionen gedeckt werden, ohne dauerhaft förderschädliche Überrenditen zu erzeugen?
6. Wie sind geeignete Betreiber- und Rechtsformen juristisch und förderrechtlich zu bewerten, insbesondere mit Blick auf eine Betreuung durch eine GmbH oder eine vergleichbare Gesellschaft? Wie kann das mit InvKG-Mitteln finanzierte Anlagevermögen dabei rechtssicher bilanziell zugeordnet und abgebildet werden?
7. Wo im Stadtgebiet können weitere Bausteine der INBUS-Akademie räumlich verortet werden, insbesondere unter Nutzung geeigneter Bestandsgebäude oder geeigneter Flächen?

3 Arbeitspakete

Die Leistungen werden in Arbeitspaketen erbracht. Die geschätzten Aufwände verstehen sich als Richtwerte und bilden den vorgesehenen Kostenrahmen ab.

AP 1: Die Mehrzweckarena mit ca. 4.500 Plätzen Aufwand: 520 Stunden

Im Rahmen von AP 1 sind Standortvarianten zu untersuchen sowie eine Markt- und Einzugsgebietsanalyse durchzuführen. Darauf aufbauend ist ein Nutzungs-, Raum- und



Betriebskonzept für eine multifunktionale Arena mit ca. 4.500 Plätzen einschließlich eines geeigneten Nutzungsmixes zu entwickeln.

Weiterhin sind ein Betreiber- und Geschäftsmodell mit Erlösstruktur zu erarbeiten und zu bewerten. Dabei sind Szenarien mit und ohne ergänzende Drittangebote oder Ankermieter zu betrachten. Geeignete Betreiber- und Rechtsformen, insbesondere eine mögliche GmbH-Lösung, sind juristisch und förderrechtlich zu bewerten. Zudem ist die bilanzielle Zuordnung des Anlagevermögens bei Einsatz von InvKG-Mitteln zu prüfen, einschließlich der Sicherstellung, dass die fertige Mehrzweckarena bzw. das Anlagevermögen förderunschädlich an einen Dritten übergehen kann, beispielsweise über einen Erbbaurechtsvertrag oder vergleichbare Konstruktionen wie Verkauf an die GmbH etc.

Die wirtschaftliche Struktur des Betriebsmodells ist insbesondere im Hinblick auf Abschreibungen, Instandhaltung, Reinvestitionen und mögliche förderschädliche Überschüsse zu untersuchen. Ergänzend ist eine umsetzungsorientierte Fördermittelstrategie zu entwickeln, mit dem Ziel, das Vorhaben InvKG-fähig auszugestalten sowie ergänzende Fördermittel und Finanzierungsbausteine zu prüfen und zu identifizieren. Die Schnittstellen zur Bestandsarena, insbesondere hinsichtlich Betriebs, Energieversorgung und Synergien, sind ebenfalls zu untersuchen.

Als Ergebnis sind eine begründete Empfehlung einer Standort- und Nutzungsvariante, ein Businessplan mit GuV, Cashflow, Break-even-Betrachtung und Sensitivitätsanalyse sowie eine Darstellung des Betreibermodells vorzulegen. Darüber hinaus sind eine Rechts- und Bilanzierungsskizze einschließlich förderrechtlicher Einordnung sowie eine Darstellung der Annahmen erforderlich, unter denen ein wirtschaftlich tragfähiges Betriebsergebnis erreicht werden kann. Dieses soll Abschreibungen, Instandhaltung und Reinvestitionen berücksichtigen, ohne förderschädliche Überrenditen zu erzeugen. Zusätzlich sind die InvKG-Fähigkeit sowie weitere geprüfte und empfohlene Fördermittel und Finanzierungsbausteine zur Realisierung des Vorhabens nachvollziehbar darzustellen.

AP 1.1: Standortscreening im Stadtgebiet für die Mehrzweckarena **Aufwand: 100 Stunden**

In AP 1.1 liegt der Fokus ausschließlich auf der Mehrzweckarena. Die zu prüfenden Bausteine werden gemeinsam mit dem Auftraggeber definiert, wobei die Untersuchung hauptsächlich auf die Flächen im Freizeitpark und den Bereich rund um das Stadion der Kraftwerker fokussiert wird. Für die Bewertung ist ein Kriterienkatalog zu erstellen, der sowohl standortbezogene Aspekte wie Lage, Fläche, Erschließung und Eigentumsverhältnisse als auch förderrelevante Aspekte wie InvKG-Fähigkeit, Anschlussfähigkeit an GRW-Infra und mögliche weitere Fördermittel berücksichtigt.

Anschließend sind die geeigneten Flächen und Gebäude innerhalb der beiden ausgewählten Bereiche zu screenen. Dabei werden Erschließung und Eigentumsverhältnisse zunächst plausibilisierend betrachtet. Parallel dazu erfolgt eine grobe förderlogische Einordnung der Standortalternativen einschließlich einer ersten Prüfung der Anschlussfähigkeit an GRW-Infra. Zudem wird untersucht, welche Bausteine und Standortoptionen grundsätzlich InvKG-fähig ausgestaltet werden können und welche weiteren Fördermittel für eine spätere Umsetzung in Betracht kommen.

Als Ergebnis sind Standortsteckbriefe mit zwei bis drei geeigneten Varianten für die Mehrzweckarena zu erstellen. Diese sollen den groben Flächenbedarf sowie wesentliche Chancen und Risiken darstellen. Außerdem werden Empfehlungen zum weiterführenden Vertiefungsbedarf und zu den nächsten Schritten abgeleitet. Ergänzend wird eine erste Fördermittelübersicht mit Einordnung der InvKG-Fähigkeit und möglicher weiterer Förderzugänge je Baustein vorgelegt.



AP 2: Bestandsarena - Renovierung und Energieautarkie

Aufwand: 250 Stunden

Im Rahmen von AP 2 ist eine Ist-Analyse der Energiebilanz und der Lastprofile der Bestandsarena durchzuführen. Darauf aufbauend ist ein Zielkorridor für die Energieautarkie von 75 bis 90 Prozent herzuleiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mehrzweckarena bzw. Begegnungsstätte noch nicht besteht und es zusätzlich zu bewerten ist, inwieweit die Bestandsarena in eine solche Mehrzweckarena/Begegnungsstätte umgewandelt werden kann.

Es sind geeignete Technologievarianten zu untersuchen, insbesondere Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpe, Abwärmenutzung der Kälteanlage, Regelungstechnik und Gebäudehülle. Zusätzlich ist ein Betriebskonzept einschließlich CO₂-Bilanz zu entwickeln. Mögliche Synergien mit AP 1 sind zu prüfen.

Ergänzend ist zu untersuchen, wie die Maßnahmen so strukturiert und priorisiert werden können, dass sie InvKG-fähig beziehungsweise InvKG-konform umgesetzt werden können. Zudem sind weitere geeignete Fördermittel und Finanzierungsbausteine für die Umsetzung zu identifizieren.

Als Ergebnis ist ein Variantenvergleich mit Investitions- und Betriebskosten über einen Zeitraum von 20 Jahren vorzulegen. Weiterhin sind ein Maßnahmenkatalog mit Flächenbedarfen sowie wesentlichen Genehmigungs- und Umsetzungsrisiken, ein Umsetzungsfahrplan und eine Empfehlung für eine Zielvariante mit einem Energieautarkiegrad von mindestens 75 Prozent zu erarbeiten. Ergänzend ist eine fördermittelbezogene Umsetzungsübersicht mit Bewertung der InvKG-Fähigkeit und Benennung weiterer geeigneter Fördermittel vorzulegen.

Projektmanagement und Abstimmung

Aufwand: 180 Stunden

Das Projektmanagement umfasst Kick-off, Datenanforderungen, Interviewplanung, Workshops und Abstimmungen mit Stakeholdern. Weiterhin sind Qualitätssicherung, Ergebnisabstimmungen und Präsentationen sicherzustellen. Die juristischen und wirtschaftlichen Teilprüfungen sind zu koordinieren. Die Fördermittelstrategie ist mit Blick auf InvKG sowie weitere Fördermittelgeber und Programme abzustimmen.

Als Ergebnis sind ein Projektstrukturplan, ein Terminplan und Protokolle vorzulegen. Darüber hinaus ist ein Zwischenstand, eine Abschlusspräsentation, ein abgabefähiges Studiendokument sowie eine Excel-Kalkulation zu erstellen. Ergänzend ist eine zusammenfassende Fördermittelmatrix mit InvKG-Einordnung und weiteren empfohlenen Förderzugängen vorzulegen. Weitere Dokumente können im Laufe der Studien-Bearbeitung hinzukommen.

Gesamtaufwand: 1.050 Stunden.

4 Bewerbungsbedingungen

4.1 Anforderungen an das Angebot

Das Angebot muss in deutscher Sprache verfasst und mit einer rechtsgültigen Unterschrift versehen sein. Die Abgabe des Angebots muss bis einschließlich 02.07.2026, 23:59 Uhr auf der Vergabeplattform eVergabe eingereicht werden.



Das Angebot soll so aufgebaut und konzeptionell untersetzt sein, dass für den Auftraggeber klar erkennbar und bewertbar ist, wie die Inhalte der Ausschreibung nach Positionen gegliedert und umgesetzt werden sollen sowie mit Kosten hinterlegt sind. Es ist ebenfalls aufzuführen, welche fachlichen Expertisen ggf. auch von Dritten eingeholt werden sollten. Zudem ist eine detaillierte Zeitplanung mit Meilensteinen beizulegen.

Der Auftragnehmer garantiert die Erfüllung finaler Qualitätsanforderungen im Falle des Einsatzes von externen Dienstleistern bzw. „Nachunternehmern“.

Der Auftragnehmer garantiert die Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeitenden der ENO für die Erstellung des Energiegesamtkonzeptes und handelt stets nach den Zielstellungen des Landkreises Görlitz.

Nachauftragnehmer und Konsortienbildung sind im Verfahren zulässig und wünschenswert.

4.2 Bewerberfragen und Informationen zur Ausschreibung

Fragen zur Leistung und zum Verfahren werden ausschließlich in Textform über die Vergabeplattform und nur bis spätestens zum 30.06.2026, 12:00 Uhr entgegengenommen und unverzüglich beantwortet.

Alle Antworten auf Bewerberfragen sowie eventuelle Ergänzungen oder Änderung an den Vergabeunterlagen werden ausschließlich auf dem Vergabeportal “evergabe.de” (<https://www.evergabe.de/>) unter der gleichen ID Nr. wie der zur Bekanntmachung dieser Vergabe veröffentlicht und stehen dort ebenfalls zum Download zur Verfügung.

Nur Bewerber, die sich zum Download der Vergabeunterlagen auf dem Vergabeportal “evergabe.de” registriert haben, erhalten eine automatische Mitteilung über diese Bewerberinformationen. Anderen Bewerbern obliegt es eigenverantwortlich, sich über Antworten auf Bieterfragen sowie eventuelle Ergänzungen oder Änderung an den Teilnahmeunterlagen zu informieren. Wir weisen darauf hin, dass die Nichtbeachtung dieser Informationen zu fehlerhaften Angeboten führen könnte.

Die interessierten Unternehmen und freiberuflich Tätigen werden gebeten, die Unterlagen nach Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und auf etwaige Unklarheiten zu prüfen. Enthalten die Unterlagen nach Auffassung eines Bewerbers unklare Regelungen oder werfen sie Fragen auf, die die Erstellung des Teilnahmeantrages oder die Preisermittlung beeinflussen können, so hat der Bewerber den Auftraggeber unverzüglich darauf hinzuweisen.

Angebote, die nicht frist- und formgerecht eingehen, werden ausgeschlossen. Der Auftraggeber wendet die Bestimmungen des Sächsischen Vergabegesetzes und der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen an. Der öffentliche Auftrag wird an fachkundige und leistungsfähige (geeignete) Unternehmen vergeben, die nicht nach den §§ 123 und 124 GWB ausgeschlossen werden. Ein Bewerber ist geeignet, wenn er die Eignungskriterien (Zuverlässigkeit; wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit; technische und berufliche Leistungsfähigkeit) erfüllt (vgl. § 122 GWB).

Etwaige Änderungen bzw. Berichtigungen des Angebotes sind bis zum Ende der Angebotsfrist in entsprechender Form wie das Angebot einzureichen. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist kann das Angebot schriftlich zurückgezogen werden. Danach sind Sie bis zum Ablauf der genannten Bindefrist an Ihre Angaben gebunden.

Bietergemeinschaften haben sämtliche Mitglieder der Bietergemeinschaft sowie deren bevollmächtigte Vertreter/ bevollmächtigte Vertreterin zu benennen. Sofern sich ein Bewerber/ eine Bewerberin zum Nachweis seiner/ ihrer Eignung (Eignungsleihe) auf die Kapazitäten eines



Unterauftragnehmers/ einer Unterauftragnehmerin beruft, hat er/ sie die geforderten Nachweise auch für das betreffende Unternehmen vorzulegen.

Die Vergabeunterlagen dürfen nur zur Erstellung eines Angebotes und ggf. zur Erfüllung des Auftrages verwendet werden. Jede Nutzung für andere Zwecke ist untersagt. Jede Veröffentlichung (auch auszugsweise) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers zulässig. Wird kein Angebot oder Antrag abgegeben, so sind die Vergabeunterlagen in eigener Zuständigkeit zu vernichten.

Für die Erstellung der Bewerbungs- und Angebotsunterlagen werden keine Kosten erstattet.

4.3 Fristen

Frist für Bieterfragen:	30.06.2026, 12:00 Uhr
Ende der Bewerbungsfrist:	10.07.2026, 12:00 Uhr gem. § 3 VOL/A,
Ende der Zuschlags- und Bindefrist:	05.08.2026, 18:00 Uhr
Dauer des Vertrages:	Ab Zuschlagserteilung bis 26.04.2027. Eine kostenneutrale Verlängerung ist durch Begründung möglich, wenn der Auftraggeber zustimmt

4.4 Vergabeverfahren, Angebotsauswertung und Zuschlagskriterien

Auftragsvergabestelle:

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Elisabethstraße 40
02826 Görlitz

Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung nach §3 VOL/A in Verbindung mit dem Sächsischen Vergabegesetz mit ausschließlich elektronischer Kommunikation, Angebotsabgabe und Bewerbung. Bis zur Angebotsabgabe erfolgt die Kommunikation ausschließlich über eVergabe, anschließend kann der Kontakt weiter via E-Mail erfolgen.

Nebenangebote:

Es sind keine Nebenangebote zugelassen.

Angebotsauswertung:

Die Angebotsauswertung erfolgt über eine Punktbewertungsmatrix. Nach dem Eingang aller Angebote werden zunächst Ausschlusskriterien überprüft. Anschließend erfolgt die Bewertung aller Angebote.

Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot. Die Ausschluss-, Eignungs- und Zuschlagskriterien werden in Anlage 6 ersichtlich.

Bewertungskriterien:

In die Bewertung der Angebote fließen folgende Zuschlagskriterien ein:

Fachexpertise - 50 %
Inhaltliches Konzept - 20 %
Preis - 30 %



Das Angebot soll so aufgebaut sein, dass für den Auftraggeber klar erkennbar und bewertbar ist, wie die Inhalte der Ausschreibung nach Positionen gegliedert und umgesetzt werden sollen sowie mit Kosten hinterlegt sind.

Das vollständige Bewertungsschema ist nochmal grafisch am Ende der Ausschreibungsunterlagen dargestellt und enthält außerdem Informationen zu der erforderlichen Mindestpunktzahl.

4.5 Vergütung

Bis zum 24.11.2026 sind Teilrechnungen in Höhe von 70% der Gesamtleistung in Rechnung zu stellen. Dafür ist ein Foliensatz mit den erarbeiteten Ergebnissen vorzulegen. Der offene Betrag wird nach Abgabe des Strategiepapiers nach Ende der Projektlaufzeit ausbezahlt. Teilrechnungen sind mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Das finanzielle Angebot umfasst einen Festpreis für die gesamte Leistung und ist brutto in Euro, Bruchteile in vollen Cent (zwei Stellen nach dem Komma) anzugeben. In dem Festpreis sind alle Nebenkosten (wie z.B. Reisekosten, Wegezeiten, erforderliche Abstimmungs- und Arbeitsgespräche, Gebühren für Arbeitsmaterial u. ä.) einzukalkulieren und entsprechend auszuweisen.

Die ausgeschriebene Leistung wird durch Fördermittel des BMWK aus dem Programm „STARK“ (Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten) im Rahmen des Projektes „Multiprojektmanagement Strukturwandel im Landkreis Görlitz – Strukturwandel-Task-Force“ finanziert.

4.6 Vertragsgrundlagen

Vertragsgrundlage ist das Angebot des Auftragnehmers, einschließlich aller Anlagen, sowie die Vergabeunterlagen des Auftraggebers. Darüber hinaus gelten die Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (VOL/B), soweit nichts anderes vereinbart ist. Die Bewerber dürfen ihrem Teilnahmeantrag keine eigenen Vertragsbedingungen zugrunde legen.

4.7 Nutzungsrechte

Der Auftragnehmer überträgt dem Auftraggeber ein zeitlich und räumlich uneingeschränktes Nutzungsrecht. Die Arbeitsergebnisse und die Rechte an diesen gehen auf den Auftraggeber über.

4.8 Erforderliche Nachweise und Erklärungen

- Anlage 1 - Vordruck Eigenerklärung
- Anlage 2 - Vordruck Erklärung nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz bzw. Mindestlohngesetz
- Anlage 3 - Vordruck zu Haftpflicht und Umsatz
- Anlage 4 - Vordruck Verpflichtungserklärung Nachunternehmer
- Anlage 5 - Vordruck Erklärung der Bietergemeinschaft

Mit dem Angebot sind auf gesonderten Anlagen folgende Unterlagen vorzulegen (Abschließende Auflistung; Unterlagen zur Eignung des Bieters sind bei Bietergemeinschaften von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft auszufüllen)



- (1) Übersicht und Kurzbeschreibung über die in den letzten 3 Jahren geleisteten Arbeiten, die mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar sind (Beschreibung des Auftragsgegenstands).
- (2) Angabe der Namen und der beruflichen Qualifikation der Personen, die im Falle eines Zuschlags für den Auftrag zuständig sein werden. Darstellung der Projekterfahrung dieser Personen.
- (3) Eigenerklärung auf Anlage 1 (Die Vergabestelle akzeptiert auch die Verwendung des Vordruckes der „Einheitlichen europäischen Eigenerklärung“ (EEE) nach Durchführungsverordnung (EU) 2016/7 zur EU-Richtlinie 2014/24/EU)
- (4) Erklärung nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz beziehungsweise Mindestlohngesetz (Anlage 2)
- (5) Erklärung zur Betriebshaftpflicht und zum Jahresumsatz auf Anlage 3
- (6) Nachauftragnehmerverzeichnis zur Eignungsleihe (Anlage 4)*
- (7) Erklärung einer Bietergemeinschaft auf Anlage 5)* Benennung welches Mitglied welche Aufgaben und Themenstellungen übernimmt

Mit * gekennzeichnete Anlagen sind nur bei Bedarf auszufüllen.



Bewertungsmatrix

Ausschluss- und Eignungskriterien

Ausschluss- bzw. Eignungskriterien		Bieter1			Bieter2			Bieter3		
		Ja	Nein	Begründung bei Ausschluss	Ja	Nein	Begründung bei Ausschluss	Ja	Nein	Begründung bei Ausschluss
1	Ausschlusskriterien									
1.1	Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen und fristgerechter Eingang									
1.2	Erklärungen und Nachweise in verlangter Form erbracht									
	Ergebnis zum Ausschluss									
2	Eignungskriterien	Ja	Nein		Ja	Nein		Ja	Nein	
2.1	Qualifikation des eingesetzten Personals in Bezug auf die geforderte Leistung sind im Angebot enthalten									
2.2	Das Angebot liegt mindestens in deutscher Sprache vor									

Keine weitere Berücksichtigung des Bieters bei Nichteignung in vorgenannten Punkten.

Zuschlagskriterien

	Zuschlagskriterium	Wichtig keit in %	Anbieter 1	
			erreichte Pkt. (0-10)	gewichtete Punkte
1.	Fachexpertise	Summe der fachlichen Kriterien	50	0,00
1.1.	Referenzprojekte	Bis zu 3 Referenzprojekte mit hoher Vergleichbarkeit zur ausgeschriebenen Leistung.	20	0,00
	3 Referenzen, die mit den Bedingungen der Ausschreibung vergleichbar sind: Machbarkeitsstudien, Betreiber- und Wirtschaftlichkeitskonzepte, Sport-/Veranstaltungs-/Begegnungsinfrastruktur, Fördermittelbezug, InvKG/GRW-Infra, Energieautarkie oder energetische Sanierung.	Referenzprojekt 1	20	
		Referenzprojekt 2		
		Referenzprojekt 3		
	Begründung			
1.2	Team und Fachexpertise	Qualifikation, Erfahrung und interdisziplinäre Zusammensetzung des vorgesehenen	20	0,00
	Bewertungsmaßstab	Wirtschaftlichkeit, Businessplanung, Betrieb, Fördermittelstrategie, Recht, Bilanzierung, Energie/Klimaneutralität, Projektsteuerung und Moderation komplexer Abstimmungen.		
	Begründung			
1.3	Regionale Vernetzung / Kenntnis der Rahmenbedingungen	Kenntnis der Region, der Strukturwandelprozesse in der Lausitz und der relevanten kommunalen sowie förderlogischen Rahmenbedingungen.	10	0,00
	Bewertungsmaßstab	Erfahrungen mit regionalen Entwicklungsprozessen, kommunalen Akteuren, Standortbedingungen in Weißwasser/O.L. und Landkreis Görlitz sowie Einbindung relevanter Stakeholder.		
	Begründung			
2	Inhaltliches Konzept	Summe der konzeptionellen Kriterien	20	0,00
2.1	Plausibilität und Vollständigkeit der dargestellten Schritte	Qualität, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der methodischen Vorgehensweise.	15	0,00
	Bewertungsmaßstab	Schlüssiges Verständnis der Aufgabenstellung; nachvollziehbare Bearbeitung von AP 1, AP 1.1 und AP 2; Methodik zur Standort-, Nutzungs-, Betreiber- und Wirtschaftlichkeitsbewertung; Fördermittelstrategie; InvKG-Prüfung; Energieautarkie; Ergebnisdarstellung.		
	Begründung			
2.2	Projektorganisation	Projektstruktur, Kommunikation, Reporting, Zeitplanung und Qualitätssicherung.	5	0,00
	Bewertungsmaßstab	Plausibler Projektstruktur- und Zeitplan, klare Rollenverteilung, Abstimmungsformate, Stakeholder-Einbindung, Reporting-Rhythmus, Qualitätssicherung und Umgang mit Risiken/offenen Datenlagen.		
	Begründung			
3	Wirtschaftlichkeit (Bewertung der Angebotssumme)	Preiswertung	30	0,00
3.1	Geringster Preis / Preis (brutto)	Preiswertung anhand des angebotenen Gesamtpreises brutto.	30	0,00
	Angebotspreis brutto (Eingabe)	Bitte je Anbieter den wertbaren Angebotspreis brutto eintragen.		
	Gesamtergebnis		100	0,00
	Platzierung			